

Philharmonischer Chor

der Stadt Bonn e.V.

Saison
2025 / 2026



„Culture is the
water we swim in,

and we're not
even aware
of it most of
the time.“

frei nach David Foster Wallace (This is water)

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde des Philharmonischen Chores der Stadt Bonn,

es ist mir eine besondere Ehre, Sie erstmals als neuer Vorsitzender des Philharmonischen Chores der Stadt Bonn begrüßen zu dürfen. Mein herzlicher Dank gilt an dieser Stelle meinem Vorgänger Georg Hilpert, der über viele Jahre mit großem Engagement an der Spitze des Chores stand und bleibende Spuren hinterlassen hat.

Mit großer Vorfreude und voller Spannung blicken wir auf die Musiksaison 2025/2026, in der wir mit Ihnen gemeinsam musikalische Höhepunkte erleben möchten, die verbinden, berühren und begeistern; gemeinsam – live – im Hier und Jetzt.

Wir möchten mit Ihnen besondere musikalische Momente teilen – Konzerterlebnisse, die bewegen, verbinden und Kraft geben. Denn gerade in einer Zeit, in der unsere Welt von Krisen, Konflikten und Verunsicherung geprägt ist, glauben wir an das, was Friedrich Schiller in seiner „Ode an die Freude“ so hoffnungsvoll formuliert hat: „Alle Menschen werden Brüder“. Die Kraft der Musik kann Brücken bauen und Gemeinschaft stiften – über Grenzen und Unterschiede hinweg das Verbindende herausstellen.

In diesem Geist eröffnen wir die Saison mit Carl Orffs mitreißender *Carmina Burana* und starten gleich am Neujahrstag in das neue Jahr 2026 mit Ludwig van Beethovens *Neunter Sinfonie*, gemeinsam mit dem Beethoven

Orchester Bonn in der dann neu eröffneten Beethovenhalle – ein musikalisches Statement für Menschlichkeit und Miteinander. Es folgen Johann Sebastian Bachs eindrucksvolle *Matthäus-Passion* am Karfreitag sowie unser Abschlusskonzert vor der Sommerpause mit Felix Mendelssohn Bartholdys *Erster Walpurgisnacht* und weiteren Werken von Franz Liszt, Camille Saint-Saëns und Hugo Wolf – in Kooperation mit der Kartäuser Kantorei Köln in der Kölner Philharmonie – ein Finale voller Dramatik, Fantasie und musikalischer Strahlkraft.

Unser Programm bringt Gegensätze in Einklang: kraftvolle Klangwelten und leise Zwischentöne, Altbekanntes, Wiederentdecktes und Neues, monumentale Werke und intime Chorpässagen; vor allem aber eines: Menschen, die gemeinsam musizieren – für Menschen, die sich von der Musik berühren und inspirieren lassen.

Wir laden Sie herzlich ein, uns durch diese Saison zu begleiten – offen, neugierig und mit Freude an der Musik. Wir freuen uns sehr auf das, was wir mit Ihnen teilen dürfen.

Es grüßt sie herzlichst für den
Philharmonischen Chor der Stadt Bonn,
Ihr Christoph Tröbs
*Vorsitzender des Philharmonischen Chores der
Stadt Bonn*

Konzertübersicht



14. und 15. November 2025
- 6 **O Fortuna! – Schicksal. Macht. Musik.**
Carl Orff *Carmina Burana*
17. Dezember 2025
- 8 **Alle Jahre schöner – Fest. Lichter. Lieder**
Stimmungsvoller Chorgesang auf dem Bonner Weihnachtsmarkt
1. Januar 2026
- 10 **Grenzenlos 1 – Neujahrskonzert**
Ein Konzert für Klavier und Orchester
Ludwig van Beethoven *Sinfonie Nr. 9 d-Moll op. 125*
3. April 2026
- 12 **Freitagskonzert 5 – Karfreitagskonzert**
Johann Sebastian Bach *Matthäus-Passion BWV 244*
12. Juli 2026
- 14 **Walpurgisnacht – Magie. Wahnsinn. Musik.**
Franz Liszt *Die Glocken des Strassburger Münsters*
Camille Saint-Saëns *Danse Macabre op. 40*
Hugo Wolf *Der Feuerreiter* für Chor und Orchester
Felix Mendelssohn Bartholdy *Die erste Walpurgisnacht op. 60*

Weiterer Inhalt

- 16 **Ausblick**
Friedhofskonzerte und -führungen

- 18 **Stimmen aus dem Chor**
Impressionen aus der vergangenen Saison

- 22 **Pressestimmen**
Saisonrückblick 2024/2025

- 24 **Philharmonischer Chor der Stadt Bonn**
Der Chor und seine aktiven Mitglieder

- 27 **Chordirektor**
Paul Krämer

- 28 **Stimmbildnerin**
Elisabeth Menke

- 29 **Noten statt Netflix?**
Neue Stimmen sind herzlich willkommen

- 30 **Impressum**
Kontakte und Formelles



Freitag, 14. November 2025, 19.30 Uhr
Kirche St. Matthäus, Alfter,
Hertersplatz 19, 53347 Alfter

Samstag, 15. November 2025, 19.00 Uhr
Kirche St. Hedwig, Bonn-Nord,
Mackestraße 43, 53119 Bonn

O Fortuna!

Schicksal. Macht. Musik.

Carl Orff
Carmina Burana
Fassung für Chor, Solisten, zwei Klaviere und Schlagwerk

Karola Sophia Schmid Sopran
Luis Hernández-Luque Tenor
Daniel Weiler Bariton
Chikako Miyado Klavier
Nico Köhs Klavier
Ensemble Caledon
Philharmonischer Chor der Stadt Bonn e. V.
Paul Krämer Dirigent

Karten zu 22 EUR (ermäßigt 17 EUR) erhältlich
unter tickets.philchor.de und an allen
Eventim-Vorverkaufsstellen (zzgl. Service-Gebühr)

Mit *Carmina Burana* schuf Carl Orff 1936 eines der populärsten Werke der klassischen Musik des 20. Jahrhunderts. Vor allem den Eingangskor „O Fortuna“ kennen auch Menschen, die wenig Interesse an Chorkonzerten haben: Musik aus den *Carmina Burana* kommt in über 90 Film- und Fernsehproduktionen und etlichen Werbespots vor.

Die mittellateinischen, mittelhochdeutschen und altfranzösischen Texte, die Orff aus der umfangreichen mittelalterlichen Textsammlung ausgewählt hat, schlagen einen großen Bogen: Von der launenhaften Fortuna und dem Rad des Schicksals, das uns im einen Moment erhebt und im nächsten grausam zu Boden schleudert, geht es in die Natur zum Lob des Frühlings. Vom ausgelassenen Tanz „Uf dem Anger“ gelangen wir „In taberna“, wo reichlich Alkohol fließt – und in deren Küche der Schwan im Kochtopf seinen letzten

Klagegesang anstimmt. Und bevor ein letztes Mal mit einem erneuten „O Fortuna“ das Schicksal beschworen wird, finden wir uns im „Cour d’amours“, dem Hof der Liebesabenteuer, wieder.

Orff verzichtete auf komplexe Melodien und polyphone Ausarbeitung. Mit kraftvollen, oft tänzerischen Rhythmen und archaischen Klangfarben schafft er eine mitreißende, rauschhafte Lebendigkeit. In diesem Konzert erklingt die seltener gespielte Fassung für Chor, Solisten, zwei Klaviere und Schlagzeug. Sie wurde von Orffs Schüler Wilhelm Killmayer im Jahr 1956 herausgebracht und von Carl Orff autorisiert. Die reduzierte Instrumentierung – mit Verzicht auf Bläser und Streicher – gibt dem Chor und dem perkussiven Charakter der Klaviere noch größeren Raum als die bekannte Orchesterversion.



Mittwoch, 17. Dezember 2025, 17.00 Uhr
und 18.00 Uhr
Bonner Innenstadt

Alle Jahre schöner

Fest. Lichter. Lieder.

Stimmungsvoller Chorgesang auf dem
Bonner Weihnachtsmarkt

Wir sammeln Spenden für die Aktion ‚Weihnachtslicht‘

Plätzchenbacken, Adventskranz, Klassentreffen am Glühweinstand, handgeschriebene Briefe, Familienfotos in kitschigen Pullovern, mit Elfenohren und Rentierhaarreif, Adventskalender, oder vierwöchige WG mit einem Wichtel aus dem hohen Norden, der nachts mit seinen kleinen Füßen durch die Mehreste stapft, die Sie nicht auf-gekehrt haben? Mit alten und neuen Traditionen versuchen wir Jahr für Jahr, uns auf das Weihnachtsfest einzustimmen, das immer so plötzlich da ist.

Eine Woche vor Weihnachten, am 17. Dezember, möchten wir Sie mit unserer persönlichen Tradition, dem Singen des Philharmonischen Chores auf dem Bonner Weihnachtsmarkt, mitten im Trubel aus dem Trubel holen und laden Sie ein, mit Freunden, mit Familie, allein oder zu zweit traditio-

nellen und neueren Weihnachtsliedern zu lauschen und wenn Sie mögen, auch mitzusingen. Im Anschluss ergibt sich die Möglichkeit, bei einem Glühwein (oder Kinderpunsch) mit uns ins Gespräch zu kommen.

Ein elementares Merkmal der Adventszeit ist es, innezuhalten und nicht nur um sich zu kreisen, sondern sich in Nächstenliebe zu üben. In diesem Gedanken sammeln wir – ebenfalls in alter Tradition – für die Aktion ‚Weihnachtslicht‘ des General-Anzeigers Bonn, die seit 1952 besteht, um mit den Spenden Bedürftige in Bonn und der Region, also „in Not geratene Nachbarn“, vor allem Seniorinnen und Senioren zu unterstützen. Lassen Sie uns gemeinsam Freude erleben und schenken.



Donnerstag, 1. Januar 2026, 18.00 Uhr
Beethovenhalle, Großer Saal

Grenzenlos 1 – Neujahrskonzert

Ein Konzert für Klavier und Orchester

Ludwig van Beethoven
Sinfonie Nr. 9 d-Moll mit Schlusschor über
Schillers *Ode An die Freude* op. 125

Gewinner*in der 11th Telekom Beethoven Competition Klavier
Christina Landshamer Sopran
Anna Werle Mezzosopran
Sebastian Kohlhepp Tenor
Tobias Schabel Bass
Philharmonischer Chor der Stadt Bonn e. V.
Paul Krämer Einstudierung
Beethoven Orchester Bonn
Dirk Kaftan Dirigent

Karten zu 58 / 51 / 44 / 33 / 26 EUR (zzgl. Vorverkaufsgebühren) erhältlich
bei Bonnticket (0228/50-2010) oder [bonnticket.de](https://www.bonnticket.de)

Schon lange wurde an das Beethoven
Orchester Bonn herangetragen, Beethovens
9. Sinfonie an Neujahr zu spielen. Und nun:
das erste Neujahrskonzert in der neu
eröffneten Beethovenhalle! Wann wäre der
perfektere Zeitpunkt, Beethovens Friedens-
und Freudenbotschaft in die Welt zu singen,
wenn nicht heute?

Wir freuen uns als Partnerchor des Beethoven
Orchesters die Beethovenhalle im Bonner
kulturellen Herzen zu verankern. Zusammen
mit dem Beethoven Orchester freuen wir uns
auf herausragende Solistinnen und Solisten,
und auf den Gewinner oder die Gewinnerin
der Telekom Beethoven Competition, der oder
die gemeinsam mit uns die ersten Töne des
neuen Jahres in der Halle für alle spielen wird.
An einem Abend, der regionale Verankerung
und internationale Ausstrahlung miteinander
vereint, und das alles auf höchstem
künstlerischen Niveau!



Freitag, 3. April 2026, 19.00 Uhr
Beethovenhalle, Großer Saal

Freitagskonzert 5

Karfreitagskonzert

Johann Sebastian Bach
Matthäus-Passion BWV 244

Giulia Montanari Sopran
Rafał Tomkiewicz Countertenor
Jeremy Ovenden Tenor (Evangelist)
Kangyoon Shine Lee Tenor (Arien)
Armin Kolarczyk Bariton (Jesus)
Michael Borth Bariton (Arien)
Philharmonischer Chor der Stadt Bonn e. V.
Paul Krämer Einstudierung
Beethoven Orchester Bonn
Attilio Cremonesi Dirigent

Karten zu 42 / 37 / 32 / 24 / 19 EUR (zzgl. Vorverkaufsgebühren) erhältlich bei
Bonnticket (0228/50-2010) oder [bonnticket.de](https://www.bonnticket.de)

18.15 Uhr Konzerteinführung mit
Tilmann Böttcher im Großen Saal



Eine große Reise in das Innere des Menschen: Das ist Johann Sebastian Bachs *Matthäus-Passion*, das vielleicht bedeutendste religiöse Musikwerk des 18. Jahrhunderts, das uns noch heute berühren kann wie vor 300 Jahren: Mit seiner Geschichte von Glauben und Zweifel, von Treue und Verrat, von Hoffnung und Verzweiflung. Im Gegenteil zu seiner dramatischen Schwester, der *Johannes-Passion*, liegt der Fokus der *Matthäus-Passion* auf der inneren Reise, die wir alle machen, wenn wir die Leidensgeschichte Jesu Christi nach- und miterleben. Und die *Matthäus-Passion* ist dabei nicht nur ein Werk für gläubige, für mit der christlichen Religion verbundene Menschen, sondern sie fragt auch nach unseren Werten, nach unserer Beziehung zum Leben und zum Tod, zum Diesseits und Jenseits.

Umfang und Besetzung sind größer, gewaltiger als bei der *Johannes-Passion*: Zwei Chöre und zwei Orchester sind einander gegenübergestellt und symbolisieren die irdische und die göttliche Sphäre. Die reine Spieldauer des Werks dauert mehr als 150 Minuten. Als Partnerchor des Beethoven Orchesters Bonn konzertieren wir gemeinsam unter der musikalischen Leitung des italienischen Dirigenten Attilio Cremonesi, der schon 2023 mit dem Beethoven Orchester in der Bonner Oper die *Johannes-Passion* zu einem bewegenden Ereignis werden ließ.



Sonntag, 12. Juli 2026, 16.00 Uhr
Kölner Philharmonie
Bischofsgartenstraße 1, 50667 Köln

Walpurgisnacht

Magie. Wahnsinn. Musik.

Franz Liszt *Die Glocken des Strassburger Münsters*
Camille Saint-Saëns *Danse Macabre* op. 40
Hugo Wolf *Der Feuerreiter* für Chor und Orchester
Felix Mendelssohn Bartholdy *Die erste Walpurgisnacht* op. 60

Ulrike Malotta Mezzosopran
Patrick Grahl Tenor
Daniel Ochoa Bass
Kartäuserkantorei Köln
Philharmonischer Chor der Stadt Bonn e. V.
Philharmonisches Orchester Hagen
Paul Krämer Dirigent

Karten zu 53 / 47 / 40 / 32 / 24 / 16 EUR (inkl.
Vorverkaufsgebühren) erhältlich über [koelner-philharmonie.de](https://www.koelner-philharmonie.de),
KölnTicket und alle angeschlossenen Vorverkaufsstellen

Von Naturgeistern, Dämonen und lebenden Toten

Was ist nachts auf dem Friedhof los? Warum läuten die Glocken, von keinem Menschen bedient? Woher kommt der Reiter mit der roten Mütze? Und was passiert in der Mainacht auf dem Berg?

Die Lust am Gruseln gibt es nicht erst, seit es Horrorfilme gibt. Auch im 19. Jahrhundert lag ein Schauer in der Luft: Die „Schwarze Romantik“ beschwor in Balladen, Romanen und Liedern Dämonen, Untote und Übersinnliches herauf.

In der Ballade „Die erste Walpurgisnacht“ nimmt Johann Wolfgang von Goethe uns mit auf den Brocken: Das „Heidenvolk“ versetzt die „christlichen Wächter“, die das Frühlingsfest verhindern wollen, in Angst und Schrecken. Felix Mendelssohn Bartholdy vertonte das Spiel kontrastreich: Strenge trifft auf dämonischen Widerstand, Idyll auf wilde Ausgelassenheit.

Der ausgelassene nächtliche Tanz der Toten in Camille Saint-Saëns *Danse Macabre* sprengt auch gesellschaftliche

Grenzen: „Le roi gambader auprès du vilain!“ (Der König tollt mit dem Schurken umher) heißt es in der Ballade „Liberté, fraternité“ von Henri Cazalis, auf der das Werk beruht: „Vive la mort et l'égalité!“ (Es lebe der Tod und die Gleichheit!).

Die Glocken des Strassburger Münsters von Franz Liszt beschreiben einen erbitterten Kampf mit dem Teufel um Kreuz und Glocken. Und Eduard Mörikes „Feuerreiter“ ist stets in der Nähe, wenn Unheil durch Feuer droht – das Flackern seiner Mütze eilt der Katastrophe voraus.

Finden Sie mit uns heraus, mit welchen musikalischen Mitteln die Komponisten Liszt, Mendelssohn, Saint-Saëns und Wolff den Schauer heraufbeschwören. Im *Danse Macabre* etwa zeichnet das Xylophon das Klappern der Knochen der Skelette nach. Durch „Verstimmen“ der Solovioline wird das „Teufelsintervall“ betont. Andere Stilmittel sind wilde Rhythmen und große dynamische Unterschiede.

Ausblick

Friedhofskonzerte und -führungen



Auch in der nächsten Saison wird der Kammerchor des Philharmonischen Chores der Stadt Bonn wieder zu Konzerten und musikalischen Führungen über den Alten Friedhof, einem ganz besonders stimmungsvollen und geschichtsträchtigen Ort Bonns, einladen. Bei den gemeinsamen Rundgängen über den Alten Friedhof besuchen wir ausgewählte Kunst- und Grabdenkmäler zu einem bestimmten Thema. Geführt werden diese Rundgänge von fachkundigen Mitgliedern der Gesellschaft der Freunde und Förderer des Alten Friedhofs in Bonn.

Zum Termin der Drucklegung stehen Termine und Thema noch nicht fest. Dennoch schon jetzt eine herzliche Einladung zu diesen besonderen Veranstaltungen! Die Termine werden wir auf unserer Homepage und unseren Social Media Kanälen veröffentlichen.

„The only
thing
better
than
singing is
more
singing.“

Ella Fitzgerald

Stimmen aus dem Chor

Impressionen aus der
vergangenen Saison

Wie ist es als Schülerstipendiatin im Philchor?

„Ich bin Sophia, 16 Jahre alt. Ich besuche den Musikzweig vom Tannenbusch Gymnasium und habe ein Gesangsstipendium vom Philharmonischen Chor Bonn bekommen. Ein paar Lehrer haben mich angesprochen, ob ich Lust auf das Stipendium hätte. Dadurch habe ich die Möglichkeit, Stimmbildung zu erhalten und im Chor mitzusingen. Für mich ist dies eine gute Möglichkeit Musik zu machen, da es mir viel Spaß macht, mit anderen gemeinsam zu musizieren. Besonders beeindruckend ist es, wenn alle Stimmen zusammen singen und so **ein besonderer Klang entsteht**. Wenn man alleine singt, kann man das nicht so gut erleben.

Im Philharmonischen Chor macht es besonders Spaß, Stücke zu singen, die anfangs unbekannt sind und die man dann

nach und nach besser kennenlernt. Besonders herausfordernd ist dabei manchmal, dass man sich erst in das Stück hineinfinden muss und manche Stellen schwer zu singen sind.

Meine schönsten Erlebnisse mit dem Philharmonischen Chor waren es, in der Bonner Oper mit einem Orchester aufzutreten und in der Kölner Philharmonie zu singen. Dabei war ich sehr aufgeregt, da ich noch nie vor so vielen Leuten aufgetreten war. Ich bin sehr dankbar, dass ich die Möglichkeit habe, mit anderen Leuten Musik zu machen und an großen Auftritten teilzunehmen.“

Sophia B.

Bruckners *Te Deum* im Hochsommer

„Bruckners *Te Deum* war das monumentalste Werk, das ich aus dem ‚Off‘ singen durfte – und mit zwei Dirigenten; wir standen mit unserem Dirigenten auf der Orgelempore des Bonner Münsters, das Orchester mit Generalmusikdirektor Dirk Kaftan waren unter der Empore platziert. Unter diesen Bedingungen zu singen, ist technisch herausfordernd gewesen – aber die Klanggewalt des *Te Deum* hat mich nachhaltig

beeindruckt. Das Werk war neu für mich. Sich auf neue Werke einzulassen, **lohnt sich eigentlich immer**. Beim *Te Deum* wusste ich zwar, dass man mit Bruckners Romantik nichts falsch machen kann, aber die gewaltige Aufführung im Bonner Münster hat mich dann doch umgehauen.“

Michael S.

Stanford-Requiem, diesmal als Orchesterfassung

„In meiner langjährigen Tätigkeit als Bratschist im Beethoven Orchester Bonn hatte ich sehr viel verschiedene Musik ‚unter den Fingern‘. Der Name **Charles Villiers Stanford ist mir nie begegnet**. Er war mir unbekannt, bis wir die ersten Proben für sein *Requiem* hatten. Schon bei unserer ersten Aufführung 2022 in Kammerchorbesetzung mit Klavier war ich von dem Werk mit seiner interessanten spätromantischen Harmonik sehr angetan. Als wir es dann in großer

Besetzung 2024 in der Kölner Philharmonie aufgeführt haben, war ich von dieser Musik begeistert. Durch den großen Chor war die dynamische Bandbreite beeindruckend, und das sinfonisch besetzte Orchester tauchte die Harmonik in interessante Farben. Das Werk ist meines Erachtens absolut gleichwertig mit den großen Oratorien von Elgar. Ich wünsche ihm mehr Beachtung.“

Christoph A.

Alle Jahre wieder – Singen auf dem Weihnachtsmarkt

„Ein ganz besonderer Auftritt des Chores findet alljährlich auf dem Weihnachtsmarkt statt. Alte und neue Sätze verschiedenster Advents- und Weihnachtslieder erklingen an unterschiedlichen Orten. So entstehen in der trubeligen Weihnachtsmarktatmosphäre entspannende **kleine Klangoasen**, die auch uns auf die Weihnachtszeit einstimmen. Daher freuen wir

uns immer sehr auf dieses gemeinsame weihnachtliche Singen, bei dem im Anschluss das gesellige Beisammensein bei Glühwein und anderen Getränken natürlich nicht fehlen darf.“

Ursula W.

Social Media-Team: kreative Arbeit im Hintergrund

„Die Betreuung der Social Media-Kanäle des Philharmonischen Chors Bonn macht mir große Freude – vor allem, weil ich so die Vielfalt unseres Chores sichtbar machen kann. Ob Konzertankündigungen, Probenimpressionen oder Einblicke hinter die Kulissen: Es ist spannend, die musikalische Arbeit und die Gemeinschaft im Chor digital erlebbar zu machen. Seit August letzten Jahres ist viel passiert: Wir haben unsere Reichweite auf Instagram und Facebook deutlich gesteigert, einige erfolgreiche Konzertkampagnen begleitet und neue Formate ausprobiert – darunter kurze Videos, sogenannte ‚Reels‘ aus Proben und

Konzerten. Ein besonderes Herzensprojekt war in diesem Jahr ein Videobeitrag zum Gedenken an das Ende des Zweiten Weltkrieges vor 80 Jahren. In Zusammenarbeit mit vielen Chormitgliedern entstand ein schönes Zeichen für **Frieden und Erinnerungskultur**, das wir gezielt über unsere Kanäle verbreitet haben. Ich freue mich auch in Zukunft kreative Inhalte zu planen – u. a. eine kleine Porträtserie unseres Vorstands sowie mehr Proben-Einblicke, die unsere Follower näher an unseren Chor heranholen.“

Laura T.

Durufilé-Konzerte: französischer Klang durchzieht Bonn und Bensberg

„An den Durufilé-Konzerten hat mir einerseits sehr gut gefallen, dass wir anspruchsvolle a cappella-Motetten aufgeführt haben, wofür es im Philharmonischen Chor nicht so oft Gelegenheit gibt. Die *Quatre motets sur des thèmes grégoriens* hatte Paul bereits während der Coronazeit mit uns in den Zoom-Proben einzustudieren begonnen (lange ist es her...). Nun endlich konnten wir die Werke gemeinsam zum Klingen bringen. Andererseits war es ein **wunderschönes musikalisches Erlebnis**, das Durufilé-*Requiem*, das die

einzelnen Stimmgruppen und den Gesamtchorklang zur Geltung kommen lässt, zusammen mit dem Organisten Michael Bottenhorn aufzuführen. Zur Einstimmung hatte dieser uns in einer Orgelführung das Instrument und die Hintergründe des Orgelzwischenstücks vorgestellt und die Vorfreude auf die Konzerte dadurch noch gesteigert.“

Kornelia K.

Konzertinstallation mit vielen persönlichen Gedanken

„An Karfreitag erlebte ich eine besondere Verbindung zwischen Vergangenheit und Gegenwart, die mich tief berührte. Vor dem Mozart-*Requiem*, begleitet von der Musikinstallation *Im Innern*, öffnete sich ein Raum der Intimität und des persönlichen Ausdrucks. Im Klangraum der Bonner Oper verteilt wurden Fragmente unserer Kindheit lebendig – Erinnerungsfetzen, die sowohl Freude als auch Schmerz, Nostalgie und Wehmut in sich trugen. Das Teilen dieser persönlichen Momente mit Fremden war eine Herausforderung, die mich gleichzeitig auf eine emotionale Reise schickte. **Es war aufregend verletzlich zu sein**, und doch fühlte ich mich getragen von der Kraft der Musik und der Gemeinschaft. Diese Erfahrung schuf eine Brücke zu Mozarts *Requiem*, das nahtlos folgte.“

Im Zeichen der Liebe – Brahmskonzerte und Friedhofsführungen

„Passen Brahms' *Liebeslieder Walzer* zu unseren alljährlichen Benefizaufführungen auf dem Alten Friedhof? Auf jeden Fall, gar keine Frage! Denn jeder Mensch hat zu Lebzeiten auch ein ‚Liebesleben‘ – mal harmonisch und erfüllend, mal unglücklich und traurig, mal heimlich und gegen alle gesellschaftlichen Normen aufbegehrend. Aber eins steht fest, immer hat die **Liebe über den Tod** hinaus Bestand! Mich persönlich haben die vielen interessanten, aus heutiger Sicht z. T. amourös und kurios anmutenden, aber dennoch zu Herzen gehenden Geschichten über Liebesfreud und Liebesleid von Bonner Persönlichkeiten tief

Die Musik wurde für mich zu einem Spiegel meiner Gefühle: einer Mischung aus Vorfreude und Melancholie, einer stillen Freude, die tief in der Seele nachklingt. In diesem Moment fühlte ich, wie die Musik nicht nur Schönheit, sondern auch Ausdruck und Sprache der Seele ist – die uns verbindet, auch ohne Worte.

Das Konzert an diesem Tag ist für mich eine Erinnerung daran, wie kraftvoll und heilend die Kunst sein kann, wenn sie unsere innersten Gefühle anspricht und uns in eine gemeinsame, ehrliche Erfahrung eintauchen lässt. Eine so ehrliche Musik, die mir verdeutlicht hat, dass in der Stille zwischen den Tönen oft die tiefsten Wahrheiten liegen.“

Vanessa H.

bewegt, die wir bei unseren musikalischen Führungen auf dem Alten Friedhof kennenlernen durften. So haben wir uns mit einem unterhaltsamen, teilweise spritzig leichten, aber auch vereinzelt nachdenklich stimmenden Programm in Kammerchorbesetzung mit einem erstklassigen Klavierduo (Chikako Miyado und Denis Walter Olejak) an unserer Seite von unserem Publikum in die Sommerpause verabschiedet.“

Frauke D.

Pressestimmen

Saisonrückblick 2024/2025



Bruckners *Te Deum* im Bonner Münster 2024

„Musik für die Ewigkeit: ... Beim abschließenden *Te Deum* beeindruckte der von Paul Krämer einstudierte Philharmonische Chor mit einem ebenso druckvollen wie sauberen Klang. ... Da ein Großteil der auf der Orgelempore stehenden Sängerinnen und Sänger [den Generalmusikdirektor Dirk] Kaftan ... nicht sehen konnten, musste Krämer dessen Dirigat spiegeln, was ausgezeichnet funktionierte.“

*Guido Krawinkel im
Bonner Generalanzeiger vom 2.9.2024*

Stanfords *Requiem* in der Kölner Philharmonie 2024

„Chöre glänzen mit Stanford ‚Requiem‘ – Kartäuserkantorei Köln und der Philharmonische Chor der Stadt Bonn bilden starkes Kollektiv: ... Der zuerst ganz zart und zerbrechlich einsetzende Chor bricht dann zu den Worten „Et lux perpetua luceat eis“ ... strahlend, kraftvoll und glaubensfest mit dem vollen Orchester heraus. Unter ihrem gemeinsamen Leiter Paul Krämer agierten Kartäuserkantorei Köln und Philharmonischer Chor der Stadt Bonn als wunderbar harmonisches 130 kehliges Kollektiv ebenso klangstark wie weich in zartestem Pianissimo. ... Unter Krämers Dirigat gelangen die vielen großen Chorpartien allesamt ausgezeichnet ...“

*Rainer Nonnenmann im
Kölner Stadt-Anzeiger vom 5.11.2024*

„Das ... Requiem von Charles Villiers Stanford begeistert in der Kölner Philharmonie: ... Die vereinte Schlagkraft der beiden, von Paul Krämer auf den Punkt vorbereiteten Chöre verhalf der Musik zu enormer Eindringlichkeit. Das hervorbrechende „Et lux perpetua“ gelang mit einem überwältigenden Forte, geschmeidiger Chorklang bestach etwa im „Kyrie“, suggestiv geriet der Beginn des „Dies irae“ ..., hinreißend auch der verklärte, einem Glockengeläut ähnelnde Beginn des Sanctus. Insgesamt muss man festhalten, dass die bildhaften Partien eine atemberaubende Sogkraft entwickelten ...“

*Mathias Nofze im
Bonner Generalanzeiger vom 5.11.2024*

Mozarts *Requiem* in der Bonner Oper 2025

„... Im Zentrum stand ... Mozarts Requiem, das der Philharmonische Chor und das Beethoven Orchester in jeder Hinsicht erstklassig aufführten. Der geradezu ikonisch gewordene Beginn des Introitus, das wie Schläge in die Magengrube einschlagende Confutatis oder die blitzsauber und agil gesungene ‚Quam olim Abrahae‘-Fuge, das gelang beiden Klangkörpern in jeder Hinsicht erstklassig und sehr bewegend.“

*Guido Krawinkel im
Bonner Generalanzeiger vom 22.4.2025*

Philharmonischer Chor der Stadt Bonn

Der Chor und seine
aktiven Mitglieder

In zahlreichen deutschen Städten entstanden im Laufe des 19. Jahrhunderts bürgerliche Chorvereinigungen, die als gemischte Laienchöre zu Trägern des kommunalen Musiklebens wurden. Dies gilt auch für Bonn, wo nach einigen gescheiterten Anläufen 1852 die Gründung eines Städtischen Gesang-Vereins gelang. Die rund 150 Chorsängerinnen und -sänger widmeten sich der Aufführung chorsinfonischer Werke der Klassik und der zeitgenössischen Romantik. Seit der Bonner Erstaufführung der *Johannes-Passion* 1855 kam eine intensive Pflege von Johann Sebastian Bachs Musik hinzu. Der Chor wurde zu einem nicht mehr wegzudenkenden Faktor des Bonner Konzertbetriebs und ist es über historische Brüche und Krisen hinweg geblieben. 1966 änderte der Chor seinen inzwischen angestaubt wirkenden Namen zugunsten der zeitgemäßeren Bezeichnung Philharmonischer Chor der Stadt Bonn.

Wie stellt sich das aktuelle Profil des Chores dar? Der Fokus auf die großsinfonischen Werke ist geblieben, gleichzeitig haben die

künstlerischen Leiter Thomas Neuhoff und sein Nachfolger Paul Krämer das Repertoire erweitert, unter anderem mit Werken der englischen und französischen Chormusik. Wie eh und je ist die Mitwirkung bei städtischen Chorkonzerten in Zusammenarbeit mit dem Beethoven Orchester Bonn und dem Bonner Generalmusikdirektor ein Eckpfeiler des Chorlebens. Ähnliches gilt für die Beteiligung am Bonner Beethovenfest oder die musikalische Gestaltung der Städtepartnerschaft mit Oxford. Der Chor veranstaltet aber auch regelmäßig Konzerte in Eigenregie, die zumeist in Kirchen Bonns und des Umlands stattfinden. Zu einem Markenzeichen sind die Konzerte und musikalischen Führungen auf dem Alten Friedhof geworden, deren Erlös dem Erhalt dieses historisch bedeutsamen Ortes zugutekommt.

Seit vielen Jahren investiert der Chor in die Qualitätssteigerung und -sicherung, vor allem durch professionelle Stimmbildung. Obwohl ein Chor von Laien geblieben, versteht er sich heute als semiprofessionelles Ensemble. Ein

Beleg für die Leistungsfähigkeit des Philharmonischen Chores sind von der Presse hochgelobte Aufführungen: etwa das „grandiose“ *Verdi-Requiem* (2018), das „in den Bann schlagende, bewegende“ *Brahms-Requiem* (2022), Griegs „begeisternder“ *Peer Gynt* (2022) oder Bachs „emotionale, mitreißende“ *Johannes-Passion* (2023). Einladungen zu Gastspielen im In- und Ausland mit renommierten Dirigenten und Orchestern runden das Bild ab. Höhepunkte waren Konzerte unter der Leitung von Esa-Pekka Salonen, Markus Stenz, Christoph von Dohnanyi und Ādám Fischer.

Auch außerhalb des Konzertlebens ist der Chor bestrebt, gesellschaftspolitische Verantwortung zu zeigen. Seit 2005 veranstaltet er Schülerprojekte, die Kinder und Jugendliche auf ganz unterschiedliche Weise an klassische Musik heranführen. 2024 nahm der Chor den 75. Jahrestag der Verkündung des Grundgesetzes zum Anlass, in Kooperation mit dem Bonner Tannenbusch-Gymnasium das Projekt „Musik und Demokratie“ zu veranstalten. Musikalisch erinnerte der Chor durch die Vergabe eines Kompositionsauftrags an dieses bedeutsame Ereignis. Das Werk *Gleich laut, gleich leise* der Komponistin Helena Cánovas i Parés erklang in drei Konzerten, unter anderem im Bonner Bundesrat, dem historischen Ort der Unterzeichnung des Grundgesetzes.

Neu in unserem Repertoire:

Maurice Duruflé

Quatre motets sur thèmes grégoriens op. 10

Nicholas Morrish – Anselm Dalferth

Im Innern (Uraufführung)

Das gesamte Repertoire des Chores finden Sie unter:

www.philharmonischer-chor-bonn.de/auffuehrungsverzeichnis/



Sängerinnen und Sänger des Chores

Sopran

| | | | |
|------------------------|----------------------|--------------------|---------------------|
| Sue Bailey | Heike Heinen | Julia Mok-Russo | Barbara Sckell |
| Yana Isabell Balling | Katrin Hieke | Viola Neuwald- | Nina Senger-Mertens |
| Christiane Baron | Verena Hilpert | Fernández | Karla Sponar-Asiain |
| Sabine Bewerunge | Silvia Hoch | Ursula-Maria Nolte | Silke Tiggemann |
| Karola Block | Vanessa Hüsck | Dorota Plocha | Barbara von Faber |
| Constanze Cremer | Vera Jansen | Anna Radine | Birgit von Seggern |
| Laura Demant | Anna Pirotschka Koch | Katja Saraša | Mareike Willms |
| Ghita Elberdai | Juliane Langer | Marion Sassen | Katrin Wimmer |
| Gabriele Esch | Uta Lanske | Isabel Schlangen | Anna Zoporowski |
| Stefanie Frische | Katharina Lehmann | Nicole Schmidt | |
| Brigitte Half | Angela Leinen | Liza Schonlau | |
| Brigitte Hanisch-Zelle | Blanca Lizarraga | Dagmar Schröder | |

Alt

| | | | |
|------------------------|--------------------|------------------------|-----------------------|
| Urte Afflerbach-Breuer | Stefanie Hochheim | Lara Morris | Aline Spéh |
| Emilia Marie Angenendt | Britta Klein | Annette Müzenberg | Gabriele Teichmann |
| Lisa Jane Coppack | Kornelia Kressirer | Ulla Pinsdorf | Laura Marie Teichmann |
| Frauke Dungs | Susanne Lammerz | Ute Poschenrieder | Lisa Simone Voigt |
| Andrea Gersch | Beate Leber | Sonja Puttkamer-Krampe | Ursula Wiesbrock |
| Josefin Grabert | Renate Lubitz | Franziska Schlué | Cornelia Zehle |
| Anja Hermes | Hildegard Lückge | Annette Siebke | |

Tenor

| | | | |
|---------------------|-----------------|-------------------|-----------------|
| Christoph Aißlinger | Andreas Geißler | Michael Schaefers | Dirk Vetterlein |
| Johannes Bender | Georg Hilpert | Sven Schlesiger | |
| Fabian Bley | Christian Leber | Harris Tiddens | |
| Joachim Franz | Jonathan Pungel | Christoph Tröber | |

Bass

| | | | |
|---------------------|------------------|------------------------|--------------------|
| Martin Asiain | Roger Hare | Iliya Nickelt | Jakob Scholbach |
| Andreas Baumgärtner | Jürgen Heinen | Volker Ochsenfahrt | Tobias Senger |
| Christian Böcker | Martin Holl | Hans-Dietrich Pallmann | Thomas Sonntag |
| Bastian Broer | Christoph Jansen | Mark Peters | Joachim von Eynern |
| Christian Frenzel | Martin Junghöfer | Klemens Roloff | Bernd Weber |
| Hans-Georg Gersch | Benedict Lentes | Lasse Rothhard | |

Chordirektor

Paul Krämer



Paul Krämer studierte Dirigieren an der Hochschule für Musik und Tanz Köln zunächst bei Prof. Marcus Creed und später bei Prof. Peter Dijkstra. Sein Dirigierstudium schloss der Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes 2018 mit Bestnote ab.

Weitere Impulse erhielt er auf internationalen Meisterkursen sowie durch Einstudierungen u. a. für Karina Canellakis, Francois-Xavier Roth, Markus Stenz, Ádám Fischer, Nicholas Collon, Dirk Kaftan und Edo de Waart.

Paul Krämer verbindet eine regelmäßige Zusammenarbeit mit dem WDR Rundfunkchor, dem Netherlands Radio Choir und dem SWR Vokalensemble. Neben a cappella Musik liegt sein Schwerpunkt auf dem oratorischen und chorsinfonischen Repertoire. Er dirigierte bereits das Gürzenich-Orchester Köln, das Kölner Kammerorchester, die Bochumer Symphoniker, das Sinfonieorchester Wuppertal sowie Concerto con Anima und das Cölner Barockorchester. Seine Tätigkeit führt ihn in die großen Konzerthäuser Europas, wie die Kölner Philharmonie, das

Concertgebouw Amsterdam oder das Brüsseler Bozar. Seit Mitte 2013 ist Paul Krämer künstlerischer Leiter der Kartäuserkantorei Köln. Unter seiner Leitung konzertiert der Chor regelmäßig in der Kölner Philharmonie. Die eigenen Konzerte werden ergänzt durch Einstudierungen für namhafte Dirigenten und Orchester.

2016 trat Paul Krämer die Stelle des Chordirektors beim Philharmonischen Chor der Stadt Bonn an, welcher sowohl mit chorsinfonischem Repertoire als auch mit Kammerchorkonzerten in Bonn zu hören ist. Neben regelmäßigen Einstudierungen für das Beethoven Orchester Bonn ist Paul Krämer mit dem Philharmonischen Chor im In- und Ausland gern gesehener Gast.

Im Rahmen der Chorakademie des WDR Rundfunkchores ist Paul Krämer seit 2018 außerdem als Dozent für Ensemblesgesang tätig.

Stimmbildnerin

Elisabeth Menke



Zwischen Tönen entsteht eine eigene Welt. Elisabeth Menke lädt mit ihrer Stimme und ihrer Arbeit dazu ein, diesen Raum zu betreten, der von Tiefe, Lebendigkeit und feiner Resonanz geprägt wird. Die Sopranistin begleitet Sängerinnen und Sänger sowie Chöre darin, ihre Stimme neu zu entdecken, Ausdruckskraft und Präsenz zu stärken und die gemeinsame Wirkung im Ensemble lebendig werden zu lassen.

Ausgebildet an der Hochschule für Musik und Tanz Köln, durch zahlreiche Meisterkurse weitergebildet, führten ihre Engagements an renommierte Tourneetheater wie die Kammeroper Köln, die Opernwerkstatt am Rhein und das Theater Aachen. Internationale Bühnen wie die Kölner Philharmonie, das Lincoln Center in New York oder La Madeleine in Paris markieren Stationen einer künstlerischen Reise, in der Musik immer wieder Brücken schlägt.

Als Sopranistin ist sie regelmäßig in großen Oratorien und Chorwerken zu hören: in der Saison 2025/26 u.a. in Messen von Haydn

und Mozart, Händels *Messias*, Mendelssohns *Paulus*, Orffs *Carmina Burana*, Mozarts und Brahms' *Requiem* sowie Schillers *Das Lied von der Glocke*.

Neben der Bühne liegt Elisabeth Menke die Weitergabe ihres Wissens besonders am Herzen: Seit 2013 ist sie für das Erzbistum Köln in der Kirchenmusikerausbildung tätig und an der HfMT Köln hat sie mit Ensembles künstlerisch geforscht, ihren unverwechselbaren Klang zu finden. Sie begleitet Schülerinnen und Schüler des Nachwuchsstipendiums, entwickelt innovative Ansätze für eine Chor- und Ensemblearbeit, die persönlich berührt und nachhaltig wirkt. Erfahrene Chorsängerinnen und Chorsänger unterstützt sie dabei, die eigene Stimme lebendig zu halten – unabhängig vom Alter.



Erfahren Sie mehr über Elisabeth Menke und ihre Arbeit. Scannen Sie den QR-Code und lassen Sie sich inspirieren.

Noten statt Netflix?

Neue Stimmen sind
herzlich willkommen

Chorsingen ist eine besondere Freizeitbeschäftigung. Man kann einmal in der Woche für zweieinhalb Stunden den Alltag hinter sich lassen, durchatmen und einfach singen, die Konzentration auf wunderschöne Musik lenken, in Gemeinschaft musikalische Werke erarbeiten, die eigene Stimme und Singtechnik schulen, eindrucksvolle Konzerte mitgestalten und erleben und Teil einer freundlichen, offenen und engagierten Chorgemeinschaft sein. Auch wenn Chorsingen einen gewissen Zeitaufwand fordert, da nur regelmäßiges gemeinsames Proben zu einem guten Ergebnis führt, so ist der daraus zu gewinnende positive Effekt den Einsatz auf jeden Fall wert!

Und vielleicht bist Du genau die Stimme, die uns noch fehlt: Wir suchen immer wieder singbegeisterte Menschen mit Chorerfahrung, insbesondere in den Stimmlagen Tenor und Bass, die uns bei unseren nächsten Projekten unterstützen und den Chor gerne auch dauerhaft verstärken möchten.

Wir bieten ein großes, abwechslungsreiches Chorrepertoire – von großen Orchesterwerken bis kammermusikalischen Programmen –, das Erleben unterschiedlicher Aufführungsorte – Opernhaus, Konzertsäle, Kirchen, Friedhof –, die Zusammenarbeit mit hochkarätigen externen Musikern, Stimmbildungsangebote und Konzertreisen. Und über das Singen hinaus? Chorbeste, ein fröhliches Miteinander, einen geselligen Chorstammtisch und vieles mehr...

Wenn Du Lust auf Chormusik auf hohem Niveau und Spaß am anspruchsvollen Arbeiten daran hast, freuen wir uns, von Dir zu hören. Kontaktiere gerne unseren Chordirektor Paul Krämer oder unsere Geschäftsstelle (Kontaktdaten auf Seite 31), damit wir Dich und Deine Stimme persönlich kennenlernen können.

Weitere Informationen findest Du auf unserer Homepage philharmonischer-chor-bonn.de sowie unter facebook.com/philchor.bonn oder instagram.com/philchor_bonn.

Impressum

Herausgeber

Philharmonischer Chor der Stadt Bonn e.V.
Röttgener Str. 219
53125 Bonn

Telefon 0228 - 286 284 66 (AB)
E-Mail geschaefsstelle@philchor.de

Registergericht: Amtsgericht Bonn
Registernummer: Vereinsregister-Nr. 5942

Verantwortlich für den Inhalt

Christoph Tröbs

Redaktion

Frauke Dungs
Kornelia Kressirer

Layout

Tobias Senger

Stand

August 2025
Änderungen vorbehalten

Bildnachweise

Christian Palm (Seite 1, 25, 27, 32)
Brajendra Singh (Seite 6)
Tobias Senger (Seite 8)
Toa Heftiba (Seite 10)
Hamid Tajik (Seite 12)
Mohamed Nohassi (Seite 14)
Beth Macdonald (Seite 16)
Roman Kraft (Seite 22)
Jessylee Photographie (Seite 28)

Texte

Angela Leinen (Seite 7, 15)
Nina Senger-Mertens (Seite 9)
Beethoven Orchester Bonn (Seite 11, 13)
Frauke Dungs (Seite 16, 29)
Gabriele Teichmann (Seite 24 f.)
Paul Krämer (Seite 27)
Elisabeth Menke (Seite 28)
Kornelia Kressirer (Seite 29)

Druck

Onlineprinters GmbH, Fürth

Auflage

1250 Stück,
gedruckt auf 100% Recyclingpapier



Die Bundesstadt Bonn fördert den Philharmonischen Chor der Stadt Bonn im Rahmen der institutionellen Förderung von Kultureinrichtungen.

**FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.**

BEETHOVEN
ORCHESTER
/ BONN **B**

SENGER-MERTENS
FOTOGRAFIE



PIANO-RUMLER.de



Meisterbetrieb
Bonn-Beuel

VERBAND DEUTSCHER
KONZERTCHÖRE

**Volksbank
Köln Bonn eG**

TABU
GYMNASIUM

miteinander
füreinander STIFTUNG DER
VOLKSBANK
KÖLN BONN eG

Philharmonischer Chor
der Stadt Bonn e.V.

Vorsitzender
Christoph Tröbs
E-Mail vorsitzender@philchor.de

Schatzmeisterin
Barbara Sckell
E-Mail schatzmeister@philchor.de

Schriftführerin und Geschäftsstelle
Ursula Nolte
Telefon 0228 - 286 284 66 (AB)
E-Mail geschaeftsstelle@philchor.de

Chordirektor
Paul Krämer
Telefon 0176 - 81 97 43 46
E-Mail paul.kraemer@philchor.de



Gemeinsam.
Klang.
Kultur.

Philharmonischer Chor
der Stadt Bonn e.V.

